



Liebe Pfarrgemeinde

Danke Gott, dass es dich und uns gibt!

Das Fremdwort Eucharistie heißt übersetzt Dank. Wenn wir Eucharistie (hl. Messe) feiern, stimmen wir ein in den Dank der Kirche und der ganzen Schöpfung für alles, was Gott uns geschenkt hat und tagtäglich schenkt. Dabei denken wir in besonderer Weise an die Liebe Gottes, die uns im Leben und in der Hingabe Jesu zuteil geworden ist. In zweifacher Weise rufen wir dies in Erinnerung: Im Hören der Frohen Botschaft und im Gedächtnis an seinen Tod und seine Auferstehung.

Wir werden immer wieder eingeladen, genau hinzuschauen, was wir uns selbst, den

Mitmenschen und Gott verdanken. Dies wird uns nicht nur helfen, beim Danken den richtigen Akzent zu setzen; wir spüren dabei gleichzeitig, wie überaus beschenkt wir im Grunde sind. Je tiefer wir dies verinnerlichen, umso mehr füllt sich unser Inneres mit Freude, Zuversicht und neuer Kraft. So darf ich euch auch an dieser Stelle herzlich einladen, wieder zahlreicher und regelmäßiger die Gottesdienste zu besuchen, und diese eben genannten Erfahrungen in unserer Kirche und mit den Mitchristen zu teilen und zu vertiefen. In dem vorliegenden Jahresbericht 2013 wollen wir Revue passieren lassen, wo und wie christliches Gemeinschaftsleben sowie christliches Engagement in unserer Pfarre zum Ausdruck gekommen sind.

Euer Pfarrer Elmar A. Augustin



Dragi farani

Ali si našel Boga v svojem življenju?

Človek ni le proizvajalec, ni le delovna sila, temveč bitje, ustvarjeno po Božji podobi. Zato tudi nima samo materialnih potreb in želja, temveč tudi duhovne potrebe in hrepenenja srca. Ne živi samo od kruha, živi od vere, od upanja in ljubezni. Duhovna razsežnost, duhovni zrak in duhovno dihanje je za človekovo resnično zdravje vsaj tako potrebno kakor naravni zrak in telesno dihanje. To duhovno

dihanje nam omogoča in lajša predvsem molitev. Molitev, ki je izraz utrjene in okrepljene osebne vere in življenjske navezanosti na Boga. Velikanska prednost vernega človeka in njegova notranja moč je zavest, da nikdar in nikjer ni sam; da ima nekoga, na katerega se zmeraj lahko obrne – na Boga, ki je stalno ob njem, ki ga zvesto spremlja, bodri in dviga. V tem prepričanju Vam hočem stati ob strani in Vas obenem tudi prosim, da me podpirajte pri svojem poslanstvu.

Vaš župnik Elmar A. Augustin

Danksagung - zahvala



Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, die auch in diesem Jahr wieder zum Gelingen in unserer Pfarre St. Margareten/Šmarjeta beigetragen haben. Besonders darf ich ein herzliches Vergelt's Gott übermitteln an alle, die auch heuer wieder für die

ständigen Erhaltungskosten unserer 2 Kirchen in der Pfarre gespendet haben, aber auch für all die caritativen und sozialen Spenden, die wir durch die verschiedenen Sonntagskollekten weitergeben durften.

Im Namen der Institution Kirche, darf ich auch allen wieder aufrichtig danken, die treu und verlässlich zur Kirche stehen und wohlwollend alle Jahre wieder ihren Kirchenbeitrag für den vielfältigen Dienst der Kirche entrichten.

Iskreno se Vam zahvalujem za vse prejete darove v tem letu. Bog naj Vam povrne !

Euer Pfarrer/vaš fajmošter Elmar A. Augustin

Ein schöner Gedanke von Pfarrer Christian Stromberger, der zum Nachdenken einlädt:

In uns steckt der Wunsch, das eigene Leben und die Fähigkeiten ständig mit anderen zu vergleichen. Damit verbunden entsteht oft Neid und Eifersucht. Der Vergleich kann aber auch den Blick öffnen, wie ein persisches Sprichwort zeigt: „Ich weinte, weil ich keine Schuhe hatte, bis ich einem Mann begegnete, der keine Füße hatte.“ Natürlich kann das Hinschauen auf andere helfen, das eigene Besondere zu erkennen. In den meisten Fällen ist es aber anders: Da wird einem der vermeintliche eigene Mangel bewusst. Deshalb ist es wohl besser, seinen eigenen Wert zu entdecken und sich als unvergleichlich zu sehen.



Habemus Papam!

Wir haben einen neuen Papst - *imamo novega papeža*



Quelle: Wikipedia

Am 13.03.2013 haben die wahlberechtigten Kardinäle Jorge Mario Kardinal Bergolio, den Erzbischof von Buenos Aires, zum Nachfolger von Papst Benedikt gewählt. Dies war ein historisches Ereignis in der Kirchengeschichte. Nicht nur, dass es einen emeritierten Papst gibt, der aus Altersgründen zurückgetreten ist, sondern dass es das erste Mal einen Papst von einem anderen Kontinent, in diesem Fall aus Südamerika gibt. Der Jesuit Bergolio gab sich den Namen Franziskus, weil er ein besonders Nahverhältnis zu diesem Apostel der Armen (Franz von Assisi) fühlt. Zugleich ist sein Name auch Programm für das neue Pontifikat. Danken wir dem Heiligen Geist, dass er uns so einen charismatischen Hirten geschenkt hat, der es versteht die 1,2 Milliarden Katholiken auf der ganzen Welt zu begeistern.

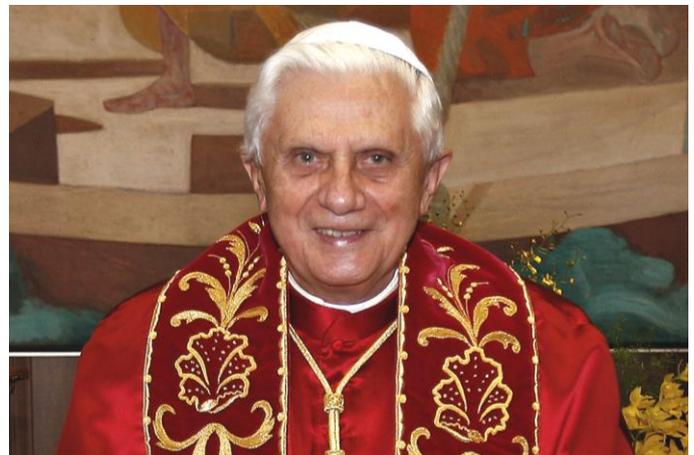
Vsa vesoljna cerkev se veseli novega papeža, posebno razveseljivo je njegova življenska drža. Zato ni čuda, da si je izbral za svojo papežko službo ime zavetnika ubogih in zatiranih - sv. Frančiška Asiškega.

Zum Gedenken an Papst Emeritus Benedikt XVI.

Der Rücktritt

Ein Papst, der seine Arbeitsstätte altersbedingt verlassen hätte, war bisher völlig unvorstellbar, doch ist es gut, wenn er sich selber um „frischen Wind“ im Amt bemüht, wie das zurzeit in Rom geschieht! Sein „Chef“ hat erstmal schlucken müssen, dann ließ er seinen Diener wissen: Er soll den Ruhestand genießen!

(Herbert Kratky – Mödling)



Quelle: Wikipedia



Vorstellung der Erstkommunionkinder - predstavitev prvoobhnanjancev



Am Sonntag dem 3. März feierten wir einen schönen Kindergottesdienst, den die Kinder und Jugendsinggruppe St. Margareten mitgestaltet haben. Im Rahmen dieses Gottesdienstes stellte unser Pfarrer die diesjährigen sechs Erstkommunionkinder der Pfarregemeinde vor und bat diese um das Gebet und die wohlwollende Begleitung für die Kinder zur Vorbereitung auf die Erstkommunion am 5. Mai.

Na 3. postno nedeljo so naši otroci oblikovali slovesno sveto mašo. V okviru te nedeljske maše je župnik fari predstavil letošnje prvoobhnanjance.

Elmar A. Augustin

Erstkommunion - prvo sveto obhajilo





Am Sonntag, dem 5. Mai feierten wir heuer das wunderschöne Fest der Heiligen Erstkommunion. Wenn voriges Jahr noch fünf Buben und ein Mädchen zur Erstkommunion geschritten sind, so war es heuer genau umgekehrt. Der einzige Knabe **Christoph Bergmann** wurde begleitet von den Mädchen **Eva Wedenig, Leonie Seidenader, Larissa Struger, Lara Korenjak und Elena Ogris**. Auch heuer hat unser Schulchor mit wirklich ergreifenden Liedern den Gottesdienst gestaltet. Natürlich durften sich auch die Erstkommunionkinder in Szene setzen. So lasen sie die Fürbitten, sprachen Gebete, sangen mit dem Pfarrer das Halleluja Lied sowie das Erstkommunionlied, bekamen ihre selbstgestalteten Glaskreuze umgehängt und durften zum Schluss selbst gebackenes Brot an alle Mitfeiernden verteilen. Mit einem Frühstück im Pfarrhof klang die pfarrliche Feier der Erstkommunion aus. Familienintern wurde natürlich noch lange weiter gefeiert.



Majnik je najlepši mesec v letu. Zato se tudi prvo sveto obhajilo po navadi praznuje prav v tem mesecu. V Šmarjeti smo tudi letos uživali ta praznik. Sonce, toplota in smeh so bili naši spremljevalci. Ko smo se zbirali na farovškem dvorišču za slovesni sprevod v cerkev, so bili naši prvoobhajanci nenavadno mirni, saj so bili polni pričakovanja tega dneva. V cerkvi so zelo zbrano sledili dogajanju in krepko sodelovali pri „svojem“ prazniku. Ob koncu so pa s smehom na obrazu zapustili cerkev in tako vse navzoče razveselili in obogatili. Zelo bi si želeli, da bi Bog tudi v prihodnje zapustil svoje sledove prav v teh naših otrocih in v skupnem farnem življenju.

Elmar A. Augustin



Young Roses

Seit drei Jahren erfreut uns der Pfarrjugendchor Young Roses mit seinen Darbietungen. Wöchentlich treffen sie sich zur gemeinsamen Probe. Im heurigen Jahr haben sie ihr vielfältiges musikalisches Repertoire weiter ausgebaut. Bei vielen Auftritten konnten sie ihr Können unter Beweis stellen. In der langen Nacht der Kirchen am 23. Mai 2013 sangen die Jugendlichen im Veranstaltungszentrum Hermagoras. Die Einladungen von zwei Brautpaaren, die Hochzeitsfeier zu umrahmen, nahmen sie mit Freude an. Ebenso begeistern sie Gäste bei Geburtstagsfeiern und anderen Festlichkeiten mit heimatverbundenen und internationalen Liedern.



Besonders in Erinnerung ist ihnen der Auftritt in der Trögerner Klamm geblieben, wo sie mit ihren neuen Gilets ein Fotoshooting abhielten. Mitgewirkt hat der Jugendchor beim Fisolenfest und bei einem geistlichen Konzert in Maria Rain. Im November sangen sie beim Benefizkonzert „Iniciativ Angola“ in Ferlach und bei der Jubiläumsfeier der Diözese Gurk in St. Georgen am Längsee. Auch die Sängerinnen des Jugendchores freuen sich auf die Kindermette, bei der sie tatkräftig die Kleinen unterstützen und ihre Lieder darbieten können.

Anita Bergmann



Aktivitäten der Kindergruppe



Alle 14 Tage ertönt aus dem Gruppenraum des Pfarrheimes St. Margareten ein fröhliches Kinderlachen. Über 20 Kinder zwischen 3 und 12 Jahren haben sich zu den Kinderstunden angemeldet. Bei fast jedem Treffen können die Kinder Selbstgebasteltes mit nach Hause nehmen, immer angepasst an die jeweilige Jahreszeit. Eine Besonderheit ließen sich die Jugendlichen für die Adventzeit einfallen – ein selbstgebastelter Adventkalender. Eifrig, und

mit geschickten Händen hat sich jedes Kind einen eigenen Kalender gebastelt. Mit vielen, schon zum Teil vergessenen Spielen im Gruppenraum oder im Freien haben die Kinder auch die Gelegenheit, sich noch besser kennen zu lernen. Aufgrund der unterschiedlichen Altersklassen lernen die Kinder und Jugendlichen vor allem, für einander da zu sein, zu helfen und die Kleinsten zu unterstützen. In dieser Gemeinschaft fühlen sie sich wohl und geborgen. Gegen Ende der Kinderstunde singen die Kinder voll Begeisterung geistliche und weltliche Lieder. Viel Spaß bereitet ihnen das Einstudieren des Krippenspiels für die Kindermette, die bereits zum 5. Mal in unserer Pfarre Jung und Alt Freude bereitet. Unterstützt und begleitet werden sie von vielen Jugendlichen unter der Leitung von Anna-Maria Korenjak. Die Lieder werden von Christine Bergmann vorbereitet und einstudiert. Allen, die bei den Vorbereitungen und Durchführungen der Kinderstunden mithelfen ein herzliches Dankeschön.

Anita Bergmann



Weihe des neu renovierten Sporthauses



Am Sonntag, dem 26. Mai, wurde am Sportplatz St. Margareten das renovierte und vergrößerte Sporthaus seiner Bestimmung übergeben. Die Freude über das so gut gelungene Projekt, bei dem auch viele Freiwillige mitgeholfen haben, war sehr groß und daher wurde auch im Zelt gebührend gefeiert. Politische Vertreter der Gemeinde und des Landes würdigten den der Landschaft gut angepassten Baus. Nach der Segnung des Hauses durch Ortspfarrer Elmar Augustin übergab der Bürgermeister Lukas Wolte dem Obmann des Sportvereines Adolf Wernig die Schlüssel und wünschte dem Sportverein St. Margareten noch viele sportliche Erfolge.



Šmarješka občina je v nedeljo, 26. maja, obhajala velik dogodek. Že pol leta so na športnem igrišču obnavljali in pregradili športno hišo. To je bil vsekakor velik izziv za majhno občino, vendar je končni rezultat presejal vse predstave. Športno društvo je praznovalo otvoritev tega uspelega projekta v šotoru. Ob navzočnosti občinskih in deželnih politikov je župnik Elmar Augustin blagoslovil športno hišo in šmarješki župan Lukas Wolte je javno predal predsedniku športne zveze Adiju Wernigu ključe.

Elmar A. Augustin





Einweihung des neu adaptierten Tankfahrzeuges in Gotschuchen *blagoslov obnovljenega gasilskega vozila*

Am Sonntag, dem 2. Juni feierten wir eine Zeltmesse zu Ehren der FF-Gotschuchen. Anlass dafür war die Segnung des neu adaptierten Unimogs. Zwar hat dieses Feuerwehrfahrzeug schon unzählige Einsatzjahre hinter sich, jedoch war es das Bestreben des Feuerwehrkommandanten Robert Hribernig, dieses Fahrzeug auf den neuesten technischen Stand zu bringen. Nach mehr monatiger Adaption in Linz, erstrahlt der Unimog nun außen und innen in völlig neuem Glanz. So ist es nicht verwunderlich, dass die Kameradschaft der FF-Gotschuchen wirklich stolz ist auf diesen Erfolg und zu einem schön gestalteten Fest einlud.



Na Kočuhu je vladalo veliko veselje, ko smo po dolgem čakanju spet sprejeli čisto na novo obnovljeno gasilsko vozilo. Slovesnost se je začela s sveto mašo v šotoru, ki so jo oblikovale pevke mladinskega zbora. Nato so sledili slavnostni nagovori gostov in ob koncu je domači župnik, ki je obenem tudi gasilski kurat, blagoslovil vozilo, ki je že staro trideset leto, vendar ima najnovejšo opremo.



Umgang in Abtei - pranganje v Apačah



Seit vielen Jahren ist es eine liebgewordene Tradition, dass die Pfarre Abtei ihre Nachbarpfarre St. Margareten einlädt, um an ihrem Kirchtag den Gottesdienst mit eucharistischer Flurprozession zu gestalten. Als Pfarrer Ivan Olip beide Pfarren seelsorglich betreute, gestaltete er in Abtei mit Hilfe des St. Margaretener Kirchenchores die eucharistische Prozession. Von Jahr zu Jahr pilgerten mehr Margaretener Pfarrangehörige nach Abtei um dieses Fest mitzufeiern. Dies ist besonders erfreulich, vor allem aber wichtig, da die Abteier Pfarrbevölkerung ihre ganzen Kräfte dem FF-Fest das zugleich Kirchtagsfest ist, widmen.

Heuer war das Wetter besonders einladend und wir durften durch die idyllische Natur schreitend das wunderschöne Karawankenpanorama genießen.



Kot vsako leto smo tudi letos kot Šmarješka fara oblikovali tradicionalno žeganje v Apačah. Naš gospod župnik Elmar Augustin je vodil mašo s pranganjem in šmarješki cerkveni zbor je glasbeno oplešal liturgijo. Vedno znova nas očara tamkajšna narava in je res vabljivo, prangati skozi sočne travnike in si hkrati ogledati mogočne Karavanke.



Maiandacht beim renovierten Kramerkreuz šmarnice pri obnovljenem Kramarjevem križu



Eine schon zur Tradition gewordene Maiandacht im Freien feierten wir am Pfingstsonntag beim neu renovierten Kramer – Kreuz. Auf Initiative des Bürgermeisters Lukas Wolte hat die Gemeinde die Renovierungskosten übernommen und ist nun im Besitz dieses so schmucken religiösen Zeichens. Vom Künstler Roland Mutter aus Viktring wurde es malerisch sehr ansprechend und theologisch sehr aussagekräftig gestaltet. Im Rahmen der

Maiandacht, zu der an die 80 Teilnehmer gekommen sind, wurde dieses Wegkreuz von Pfarrer Elmar Augustin gesegnet. Die Maiandacht haben wir zuvor aus wettertechnischen Überlegungen im benachbarten Feuerwehrhaus gefeiert. Extra dafür hat Feuerwehrkommandant Walter Wutte den Fuhrpark ins Freie geschafft und Bänke sowie Tische für die Teilnehmer aufgestellt. So haben wir Maria zur Ehre gesungen, gebetet und ein paar überlegenswerte Gedanken mit auf den Weg bekommen. Nach der spirituellen Stärkung wurden wir von der Ortsnachbarschaft bei einer äußerst großzügigen Agape auch leiblich vorzüglich versorgt.



Na binkoštno nedeljo smo obhajali že tradicionalne šmarnice na prostem. Tokrat je bil na vrsti obnovljen Kramarjev križ, ki je zdaj v posesti občine. Prav ta je na podbudo župana Lukasa Wolteja poskrbela za obnovo tega verskega znamenja. Umetnik Roland Mutter iz Vetrinja je iz teološkega vidika zelo prikupno oblikoval ta križ. Zaradi slabega vremena so se številni obiskovalci – bilo jih je okoli 80 – zbrali v gasilskem domu. Tam je naš župnik oblikoval šmarnice s petjem, z molitvijo in zbranimi besedili. Vsi navzoči so krepko sodelovali. Potem smo poromali h križu, ki ga je župnik blagoslovil. Župan Wolte nam je še kratko razložil, kako je prišlo do poprave tega verskega znamenja in je izrazil željo, da bi se še drugi privatni lastniki pridružili tej zgledni akciji. Nato je soseščina obilno pogostila vse navzoče.

Elmar A. Augustin



Wallfahrt auf den Matzenberg - romanje na Macno goro



Am Freitag, dem 26. Juli, feierten wir wiederum die Großeltern Jesu, die hl. Anna und den hl. Joachim auf dem Matzenberg. Nach alter Tradition kamen die Pilger von nah und fern hier herauf, um sich der besonderen Fürsprache dieser Heiligen anzuvertrauen. Die Matzenkirche ist eine Filialkirche der Pfarre Glainach und wird von Pfarrgemeinderäten jedes Jahr für den Kirchtag auf Hochglanz gebracht. Wegen der vielen Pilger wird der Gottesdienst im Freien gefeiert. Pfarrer Elmar Augustin animiert diese zu kräftigem Mitbeten und Mitsingen. Auch heuer war das Wetter zum Gotteslob in luftiger Höhe sehr einladend.

Na Macni smo spet ob najlepšem vremenu obhajali že tradicionalno žegnaje. Cerkvica na Macni gori vabi romarje od blizu in daleč, da se tu priporočajo sv. Ani in sv. Joahimu. Po starem izročilu so sem kaj poromali, da bi si tu izprosili otroke. Dandanes pa prosi vsak romar zase za dušni in telesni blagor.

Elmar A. Augustin





Nachprimiz von Mag. Bernd Wegscheider - *ponovitev prve sv. maše*



Seit 5 Jahren bemüht sich unser Pfarrer, nach Möglichkeit einen Neupriester zu uns nach St. Margareten einzuladen, um uns die einmalige Gnade des Neupriestersegens zu ermöglichen. So waren wir überglücklich, dass am 11. August der einzige Kärntner Neupriester dieses Jahres, Mag. Bernd Wegscheider, gebürtig aus St. Marein im Lavanttal, zu uns den Weg gefunden hat. Die Ministranten, der Jugend- und Kirchenchor begrüßten den Primizianten mit freudiger Wertschätzung. In seiner Predigt versuchte er uns die mahnenden, aber auch aufmunternden Worte

aus dem Sonntagsevangelium auszulegen. Am Ende bot sich für alle Gottesdienstteilnehmer die seltene Möglichkeit, den Primizsegen zu empfangen. Währenddessen sangen wir als Volksgesang eucharistische – und Marienlieder in beiden Landessprachen.



11. avgusta smo bili deležni zelo razveseljivega dogodka, ko nas je edini koroški letošnji novomašnik Bernd Wegscheider obiskal in z nami ponovil svojo novo mašo in nam podelil blagoslov.

Inge Pöcheim



Kräutersegnung zu Maria Himmelfahrt - *blagoslov zelišča*

Die Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt wird in der katholischen Kirche vor allem als Ausdruck für die Achtung vor der Schöpfung gesehen. Die Heilkraft der Kräuter ist für sie Symbol für die Zuwendung Gottes an den Menschen.



Der Zusammenhang zwischen Maria und den Kräutern begründet sich in Legenden aus der Frühzeit der Kirche. Eine davon erzählt: „Als unsere Stammeltern aus dem Paradiese vertrieben wurden, nahm Eva Samen und Wurzeln vieler Kräuter mit. Sie pflanzte sie im Tal der Tränen an und unterwies ihre Kinder in deren Gebrauch. Das Geheimnis der Pflanzenkräfte wurde so weitergegeben, aber mit der Zeit gingen viele Kenntnisse verloren.

Maria aber besaß jene ungetrübten Augen, wie sie Eva vor dem Sündenfall eigen waren. Sie erkannte die Heilkraft aller Kräuter und so schützte sie sich und ihre göttliche Familie, dass sie vor bösen Krankheiten verschont wurde, bis die Menschen ihren Sohn ans Kreuz schlugen.

Als die Apostel nach dem Begräbnis Mariens ihr Grab besuchten, schlug ihnen eine Woge köstlichen Wohlgeruchs entgegen. Das Grab war verlassen, dafür aber angefüllt mit Rosen und Lilien. Der Gottessohn hatte seine Mutter in den Himmel aufgenommen. Rings um die Grabstätte aber sprossen und blühten all die Heilkräuter, die die Gottesmutter in ihrem Leben geliebt hatte.“

In der Kräuterweihe mischen sich Tradition und Frömmigkeit, Volksglaube und zeitnahe Religiosität, verbunden mit der Notwendigkeit, Werterhaltendes zu bewahren. Im Volksmund heißt der 15. August auch „Hoher Frauentag“, „Mariä Würzweihe“, „Büschelfrauentag“, „Der Lieben Frauen Ehrentag“.



Mit diesem Tage beginnt der sogenannte Frauendreißiger, 30 Tage also bis zum 15. September, dem Tag der Kreuzerhöhung. Die Heilpflanzen, die während dieser Zeitspanne gesammelt werden, übertreffen alle anderen Kräuter an Kraft, mit Ausnahme der Johanniskräuter, die zur Sommersonnenwende gepflückt werden. Viele der „Dreißigerkräuter“ finden auch in der Frauenheilkunde Verwendung.

Die Frauendreißiger sind ein Übergang in den Herbst und waren früher eine besinnliche Zeit, in der Mariengebete und Marienwallfahrten zur Tagesordnung zählten. Einer Legende nach wird in dieser Zeit von der Gottesmutter die Erde gesegnet.

Na veliko gospojnico so se v naši farni cerkvi spet blagoslovila zelišča, ki so jih v lepih šopkih ženske prinesle v cerkev. Po slovesni maši so jih nudile vsem obiskovalcem, da bi jim ti prinesli božji blagoslov za njihove domove. Zaradi letošnje šuše smo bili še posebej občutljivi in se ob tem zavedali, kako potrebno je prositi in se zahvaljevati.

Elmar A. Augustin



Pfarrfest - farni praznik



Am Sonntag, dem 25. August grüßte uns zum ersten Mal in diesem Jahr der Herbst. Solange auch schon kühles und vor allem feuchtes Wetter erwartet und sogar erbeten worden war, uns traf die Wetterumstellung natürlich zum ungünstigsten Zeitpunkt. Aber einmal der Reihe nach.

Der Sonntagsgottesdienst wurde heuer vom deutschen Kirchenchor aus Ferlach musikalisch gestaltet. Unser Pfarrer widmete seine Predigt dem Thema: „Aktives und reflektiertes Glaubensleben in der heutigen Zeit“. Am Ende des

Gottesdienstes ermunterte uns unser Pfarrer auch noch, den widrigen Wetterverhältnissen zu trotzen und positive Stimmung auf dem Pfarrfest zu versprühen. So war es ein Leichtes für Jedermann, eine gesellige Runde zu finden, etwas Leckeres für die Gaumenfreude zu bestellen und bei vorzüglichen Klängen unserer jungen Musikanten das Herz zu erwärmen. Die vielen tollen Preise des Glückshafens trugen auch noch wesentlich zur Steigerung des Wohlbefindens bei. Beim Schätzspiel zum Thema: "Wie viele Engelsdarstellungen gibt es in unserer

Pfarrkirche?" - kamen viele ins Staunen, als sie hörten, dass es 82 seien. Als Preis winkte ein Geschenkskorb, der diesmal nach Graz ging.

Als am Nachmittag der Regen aufhörte, kamen auch noch die hartgesottenen Herren beim Kegeln auf ihre Rechnung. Ja, es zahlte sich aus auszuharren und das Beste aus allem zu machen. Wir danken allen Helfern, Besuchern und Spendern, die der Pfarre einen erfreulichen Ausgang des heurigen Pfarrfestes ermöglicht haben.

Nedeljo, 25. avgusta, smo obhajali farni praznik. Naš župnik nas je že pred nekaj tedni vabil k čim številnejši udeležbi. Pri nedeljki sveti maši je bil letos v gosteh boroveljski nemški cerkveni zbor. Gospod župnik nas je hudomušno opozoril, da so ga farani pozvali, prositi za potreben dež. Dolgo ni bil uslišan. Zato ni čuda, da ni bil naš župnik preveč navdušen, ko se je ravno za farni praznik vreme spremenilo. Kljub temu je bil obisk zadovoljen. Za telesni in duševni blagor je bilo odlično poskrbljeno. Zato smo se konec koncev vsi dobro počutili in vreme ni bilo več tema.

Elmar A. Augustin





Oberdörfler Kirchtag - žegnanje v Zgornji vasi



Ein nettes Treffen mit Gläubigen aus der Pfarre Abtei gab es heuer nach langer Zeit wiederum am 8. Sept., dem Fest Maria Geburt, bei der Kapelle in Freibach. Unser Hr. Pfarrer begrüßte die Abteier Gäste und gemeinsam feierten wir den Gottesdienst. Sogar unsere Jugendgruppe St. Margareten / Abtei trug ihr Scherflein bei und bereicherte den Volksgesang mit einigen Gesängen. Dieses Treffen fand einen netten Abschluss bei einer gemütlichen Agape, für die sich die Familie Bergmann vgl. Bajtnik besonders engagierte.



Že tradicionalno romanje na malo gospojnico, 8.sept., h kapelici v Zgornji vasi, je bilo letos nekaj posebnega. Pridružili so se nam Apačani in tako smo skupno obhajali sv. mašo in jo z mogočnim ljudskim petjem oblikovali. Nato pa so nas vaščani povabili na agapo. Prijetno jesensko vreme in toplo sonce ni le grelo nas temveč tudi naša srca, in lepo smo pokramljali z našimi gosti iz Apač.

Inge Pöcheim



8. Fisolenfest - 8. fižolarski praznik



Wiederum war es so weit. Ganz St. Margareten, das sich schon lange auf das 8. Fisolenfest vorbereitet hat, war in Feierstimmung. Wie in den Jahren zuvor, war auch das heurige wieder ein ganzer Erfolg. Bei schönsten Wetter begannen die Feierlichkeiten mit einem festlich gestalteten Erntedankgottesdienst mit Segnung der Erntegaben, und uns allen, die wir uns bemühen die Erde im Namen ihres Schöpfers zu kultivieren und auf vielfache Art und Weise Frucht zu bringen. Danach startete das Festprogramm, das wie jedes Jahr ein Ohrenschaus war, und kulinarisch natürlich keine Wünsche offen ließ. Von den tausenden Besuchern, war einigen das Glück noch besonders beschieden, sodass sie mit wertvollen Tombola Preisen, inklusive dem Hauptpreis von 1000 € der heuer nach Gotschuchen ging, den Heimweg antreten konnten.



Letos smo že osmič obhajali fižolarski praznik. Tudi tokrat nam je bilo vreme naklonjeno, tako da smo lahko na občinskem trgu praznovali zahvalno sveto mašo. V lepem razpoloženju se je potem nadaljevalo praznovanje pri stojnicah, pri katerih so bila prisotna vsa šmarješka društva. Pester kulturni spored in dobra jedilna ponudba sta zaokrožila to uspešno prireditev.

Elmar A. Augustin



Martinsfeier - martinovanje



Am Donnerstag dem 07.11.2013 feierte der Kindergarten St. Margareten/Ros. sein traditionelles Martinsfest. Mit einem schönen Laternenumzug hinein in die Nacht stimmten sich die Kinder auf dieses Heiligen Fest ein. Heuer gab es wieder Pferdebegleitung, die natürlich die Kinder noch besonders erfreute. In der Kirche angekommen wurden die kleinen und großen Martinsverehrer freudig von unserem Hr. Pfarrer willkommen geheißen. Unsere Kleinsten hatten danach ihren großen



Auftritt, wobei sie uns Erwachsenen mit Liedern und einem Martinsstück das Leben dieses beliebten Heiligen und Patrons der Armen und Bettler, näher brachten. Zum Schluss wurden wiederum die Martinskipferl gesegnet, die dann vor dem Eingang an alle Mitgekommenen verteilt wurden. So wurde dem Leben und Wirken des heiligen Martin von Toures in gebührender Art und Weise gedacht.



Fest der hl. Jungfrau und Märtyrerin Margareta von Antiochien

Der Salzburger Eigenkalender verzeichnet seit Jahrhunderten für den 20. Juli das Fest einer frühchristlichen hl. Jungfrau und Märtyrin: Margareta. Da sie zu den 14 Nothelfern zählt und damit zu den im Volk besonders verehrten Heiligen gehört(e), hat wohl ihr Festtag bis in die heutige Zeit hinein allen Kalenderreformen getrotzt.



Margareta kam in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts als Tochter eines heidnischen Ehepaares in Antiochien in Kleinasien zur Welt. Ihre Amme, eine überzeugte Christin, erzog das Mädchen von Geburt an im christlichen Glauben. Als der Vater nach Jahren die Abkehr seiner Tochter vom Götzentum bemerkte, zeigte er Margareta beim Statthalter Olybrius an. Dieser war von der Schönheit des jungen Mädchens so angetan, dass er nicht nur versuchte, sie vom Christentum abzubringen, sondern sie auch zu seiner Frau machen wollte.

Margareta, die wusste, in welche Gefahr sie sich mit einer Ablehnung der Anträge von Olybrius begab, erklärte dem Statthalter mutig, dass sie ihr Leben ihrem himmlischen Bräutigam Jesus Christus geweiht habe. Sie sprach: „Darfst du wohl verlangen, dass ich den Himmel aufgebe und dafür den Staub der Erde wähle?“ Der gedemütigte Olybrius ließ Margareta daraufhin mit Fackeln brennen, an den Haaren aufhängen und geißeln.

Die Legende, die die Lebensgeschichte Margaretas stark ausschmückt, erzählt, dass der Gefangenen im Kerker in der Nacht ein Drache erschienen sei und sie verschlingen wollte. Als Margareta das Kreuzzeichen machte, verschwand das Ungeheuer wieder. Auch sollen die schweren Verwundungen der Heiligen schon am Tag nach der Misshandlung auf wunderbare Weise verheilt gewesen sein. Als sich im Volk wegen dieser Wunder

immer mehr Unruhe ausbreitete und sich zahlreiche Heiden sogar taufen ließen, kannte der Zorn des Statthalters keine Grenzen mehr. Olybrius befahl die Enthauptung Margaretas, die schließlich auf einem öffentlichen Platz der Stadt vollzogen wurde, um ihrer Verehrung und Bewunderung im Volk ein schnelleres Ende zu bereiten. Das geschah im Jahre 305.

Im Mittelalter war der „Margaretentag“ für die Bauern einer der wichtigsten Tage im Jahr. Wenn das Wetter zuvor gut gewesen war, begann an diesem Tag die Ernte; auch wurde am 20. Juli der bäuerliche Pachtzins gezahlt. Außer von den Landwirten wird Margareta auch von den Ammen und von Frauen, die sich sehnlichst ein Kind wünschen, als Patronin verehrt. Auf Abbildungen ist die hl. Margareta oft zusammen mit den ebenfalls zu den Nothelfern zählenden Blutzuginnen Barbara und Katharina zu sehen, die „Heiligen Drei Madl“, wie sie gerne genannt werden.

Elmar A. Augustin



Ausflug des Kirchenchores und Pfarrgemeinderates am 26. Oktober



Der Himmel hat uns heuer für unseren schon traditionellen Ausflug ein Traumwetter beschert. Diesmal blieben wir in unserer engeren Heimat. Im Bildungshaus Tainach empfing uns Rektor Jože Kopeinig sehr freundlich und zeigte uns mit großer Begeisterung das – wie er selbst sagte, krönende Werk seines Lebens, die neu gestaltete Kapelle. Der Künstler P. Marko Rupnik hat dieses Kunstwerk aus Mosaiksteinchen gestaltet. Herr Kopeinig hat uns die künstlerische und theologische Aussage dieses großartigen Werkes auf beeindruckende Weise erläutert. Hier feierten wir auch den Gottesdienst. Anschließend bereitete uns die Bildungshausküche ein köstliches Mittagessen. Dann ging es weiter durch die wunderschöne Herbstlandschaft in Richtung Eisenkappel. Unterwegs machten wir einen Abstecher nach St. Philippen und besuchten das Grab von Pfarrer Andreas Karicelj, der in den Kriegsjahren bis 1953 in unserer Pfarre wirkte und uns im Glauben sehr prägte. Unter ihm hat sich auch der Kirchenchor neu formiert und etliche Sänger sind noch heute aktiv.

Die idyllisch gelegene Wallfahrtskirche Maria Dorn am Ortseingang von Eisenkappel war unsere nächste Station. Hier hielten wir kurze Zeit inne. Bevor wir unsere Heimfahrt antraten, kehrten wir im Lokal „Lotte“ am Ortsende von Eisenkappel ein und konnten uns bei gemütlicher Geselligkeit noch einmal ordentlich stärken.

Izlet cerkvenega zbora in farnega sveta

Cilj našega letošnjega izleta so bile Tinje in romarska cerkev “Marija v Trnju” v Železni Kapli. Višek za nas je bil ogled obnovljene kapele v tinjskem domu. Že ko smo vstopili, smo zastrmeli nad to umetnostjo iz mozaičnih kamenčkov umetnika p. Marka Rupnika. Rektor Jože Kopeinig nam je čudovito razlagal teološko vsebino teh scen in oseb. S poglobljeno vero smo nato obhajali tu sveto mašo. Po obisku romarske cerkve v Železni Kapli smo v prijetni družabnosti in lepem vzdušju v gostilni „Lotte“ zaključili naš lep izlet.

Inge Pöcheim



Živi rožni venec - Lebendiger Rosenkranz



V nedeljijo, 26. maja, so bili vsi farni člani in članice ŽRV povabljeni na srečanje v farno cerkev. Skupaj smo obhajali šmarniško pobožnost in doživljali - čeprav smo večkrat tihi molivci in molivke, da pripadamo večji in zelo razširjeni molitveni skupnosti. Naslednje nam je naš župnik povedal in nas srčno pozval, da bi tudi v prihodnje tako zavzeto in goreče molili v prid fare in družbe. Ob enem se je zahvalil tudi za vsakoletno podporo za naša dva misijonska bogoslovca.

Nekaj pripomb k molitvi rožnega venca (RV):

Pred 11 leti (16. oktobra 2002) je sedaj blaženi papež Janez Pavel II. na trgu sv. Petra v Rimu razglasil leto rožnega venca: oktober 2002 – oktober 2003 in podpisal apostolsko pismo: Rožni venec device Marije. S tem pismom je molitev RV spremenil, kar se od leta 1572 noben papež ni upal: dodal je veselim, žalostnim in častitljivim skrivnostim še pet svetlih skrivnosti: pet ključnih dogodkov iz Jezusovega javnega življenja.

Da bi poživitvi molitve rožnega venca dal večji poudarek, papež priporoča zlasti dve stvari: potrebo, da roteče prosimo Boga za dar miru in nujnost, da zavzeto molimo za družino, osnovno celico družbe in cerkve.

Najpomembnejši razlog za ponovno odkritje in poživitev molitve rožnega venca je poklicanost vseh k svetosti. »Potrebujemo krščanstvo, ki se bo odlikovalo predvsem po umetnosti molitve«. Krščanska občestva naj postanejo »pristine šole molitve«.

Leta 1571, tri leta pred bitko pri Lepantu, je papež Pij V. dodal Zdravimariji drugi del: Sveta Marija, mati božja, prosi za nas grešnike zdaj in ob naši smrtni uri. Amen.

- pred 96 leti 13. okt. 1917 je Marija v Fatimi, ki je poprej v mesečnih prikazovanjih ponovno naročala molitev RV, povedala, da je Kraljica RV in še enkrat pozvala: molite RV!
- pred 151 leti je umrla Paulina Jaricot, ki je »iznašla« ŽRV (1826)
- leto 2013 je bilo jubilejno leto - 125 let, odkar je krški škof Jožef Kahn uvedel ŽRV v naši škofiji (1888).

Jezus nas uči moliti ne le z molitvijo očenaš, ampak tudi s svojo lastno molitvijo. Na ta način nam kaže poleg vsebine tudi pogoje, ki so potrebni za pravo molitev:

- čisto srce, ki išče božje kraljestvo in
- odpušča sovražnikom;
- srčno in otroško zaupanje,
- ki gre prek tega, kar občutimo in razumemo;
- čuječnost, ki obvaruje učenca pred skušnjavo.

Bistvene molitve Cerkve so slavljenje in češčenje, prošnja in priprošnja, zahvaljevanje in hvaljenje. Evharistija vsebuje in izraža vse te oblike molitve.

Die Muttergottes legt uns das fortwährende Gebet besonders ans Herz. Diesem Gebetsaufruf wird der Lebendige Rosenkranz in besonderer Weise gerecht. Unser Pfarrer lud heuer im Jahr des Glaubens alle Mitglieder des Lebendigen Rosenkranzes zu einer feierlichen Maiandacht in die Kirche, wo wir, die stillen Beter, uns diesmal als eine größere Gebetsgemeinschaft erfahren durften. Es ist sehr bestärkend zu wissen, dass es viele gibt, die sich als treue Beter dem täglichen Rosenkranz widmen und so himmlische Gnaden für die Familien, die Pfarre und die Gesellschaft erbitten. Der Herr Pfarrer bedankte sich sehr herzlich für dieses Gebetsapostolat, das in unserer Diözese das 125. Bestandsjubiläum feierte und ermunterte weiterhin das Rosenkranzgebet zu pflegen. Ebenso dankte er für die finanzielle Unterstützung zweier Missionstheologen, die von den Mitgliedern des Lebendigen Rosenkranzes bei ihrer Ausbildung gefördert werden.



Ein Kreuz tragen zu einer gesunden Spiritualität des Leidens



Das vergangene Kirchenjahr stand unter dem Thema „Jahr des Glaubens“, und so versuchten wir uns, über das Jahr verteilt, bei verschiedenen Vorträgen in unserer Glaubens- und Lebenswelt zu vertiefen. So durften wir uns gleich dreimal darüber freuen, dass uns Mag. Johannes Staudacher beehrte, der in unserer Diözese für die Hospiz-Bewegung und Trauerpastoral zuständig ist. Bei seinem zweiten Besuch referierte er den interessierten Zuhörern zum Thema „Ein Kreuz tragen – zu einer gesunden Spiritualität des Leidens. Vor 100 Jahren war es noch selbstverständlich vom Leiden zu sprechen. Inzwischen ist aber ein psychologischer Wandel eingetreten. Dennoch Leidensfähigkeit ist ein wichtiger Teil der menschlichen



Gesundheit – der menschlichen Existenz. Es gilt Leid nicht möglichst schnell los zu werden, sondern den Leidgeprüften zu begleiten. Schon Jesu Aufgabe war es Leid zu erkennen, zu sehen und dieses Leid nach Möglichkeit zu lindern. Ein interessanter Aspekt ist auch der Gedanke: Wollte man eine schmerzlose Welt schaffen, müsste man zuerst die Liebe abschaffen. Manches Leid ist einfach unausweichlich. Manches Leid wird unausweichlich für den Liebenden. Der, der liebt, muss oft auch leiden. Davon kommt auch die Ableitung für das Wort: Leidenschaft.

Diese Ausführungen auf dem Fundament der Heiligen Schrift eröffneten uns eine ganz neue Sichtweise auf das Leiden, seine Ursache, seine Auswirkungen und wie wir das Leiden fruchtbar machen können für unser Leben.

10 Punkte gesund mit dem Leid umzugehen:

- zum Leid Nein sagen ist gesund
- Ja zur Liebe bedeutet im weiteren auch Ja zum Menschen mit Leid
- das Nein braucht Zeit bis es zum Ja werden kann
- eine gesundes Tragen von Leid bittet um Gemeinschaft
- die Erfahrungen von Leid und Gutem gehören zusammen
- Leid geschieht auch wegen meiner Konfliktbereitschaft
- Leiden Jesu wächst aus dem Handeln Jesu
- Der Satz: „Als seine (Jesu)Stunde gekommen war“ bedeutet biblisch: Annehmendes Leidens aus innerer Freiheit,
- Barmherzigkeit ist ein Zeichen für gesundes Leiden
- Gewaltlosigkeit ist ein Zeichen für gesundes Leiden
- kein Jammern (Klagen-Ja) ist ein Zeichen für gesundes Leiden

Elmar A. Augustin



Gebet – Quelle der Kraft



Die Heiligen, Petrus und Paulus, derer wir am 29. Juni gedenken, vermitteln uns eine tiefgreifende Botschaft: immer wenn wir zu Gott beten, handelt er an uns. Er zieht uns zu sich und lädt uns zur Betrachtung seines Wirkens ein.

Paulus hat das erfahren. Er bringt es im 2. Korintherbrief zum Ausdruck. Darin bezeichnet er seine eigenen Leistungen als klein und unbedeutend gegenüber dem, was Gott in ihm vollbracht hat und erläutert das an einem mystischen Erlebnis. Er betont, dass ihm eine besondere Gnade Gottes geschenkt wurde.

Immer, wenn er verzagt war und sich als Letzter der von Gott Begnadeten fühlte, ließ der Herr ihn wissen: „Meine Gnade sei dir genug! Die Kraft kommt in der Schwachheit zur Vollendung“ (2 Kor 12,9).

Eine solche Haltung tiefer Demut und unerschütterlichen Vertrauens muss auch für uns Grundlage für unser Gebet und Leben werden. Das Beispiel des hl. Petrus und des hl. Paulus vermag uns Gläubigen zu zeigen, dass die Nachfolge Christi und das Zeugnis für das Evangelium von Schwierigkeiten begleitet sein können. Diese sind zu überwinden, wenn wir uns dem Wirken Gottes überlassen. Sobald wir Gott suchen, sind wir schon bereit, uns von ihm finden zu lassen.

Im Gespräch mit Gott (d. h. im Gebet) lernen wir, jede Situation des Lebens anzunehmen und auch zu verstehen, dass in dem Augenblick, wo wir die eigene Schwäche spüren, sich die Kraft Gottes offenbart, die uns nicht im Stich lässt, sondern zur Stütze und Kraft für unser Leben wird.

Der katholische Glaube bietet eine positive Sichtweise : „In einer Welt, die nur auf die Effizienz und auf die Macht der menschlichen Möglichkeiten vertraut, dürfen wir die Kraft des Gebetes wieder entdecken, dass die Gegenwart des auferstandenen Christus in uns das Leben trägt und fruchtbar macht“ (Benedikt XVI.). Diese Worte und das Vorbild der beiden Heiligen rufen uns dazu auf, dem Gebet in unserem Alltag neuen Raum zu geben. Dann kann sich unser Leben durch die im Gebet erfahrene Kraft der Liebe Gottes erneuern.

In diesem Jahr des Glaubens habe auch ich euch, liebe Pfarrangehörige immer wieder ermuntert euer Vertrauen in den Herrn zu erneuern und daran zu glauben, dass der Herr uns trägt und seine Liebe erweist, vor allem in Zeiten der Bedrängnis und Mühsal. So möge unser Glaube stark sein und uns durch unseren Alltag geleiten.

Elmar A. Augustin

Begleiten wir auch den neuen Heiligen Vater mit unseren Gebeten. Damit helfen wir dem Nachfolger Petri in der Leitung der Kirche.

Herr, gib ihm die Fülle deines Heiligen Geistes, dass er in ihm die Kirche Gottes leite. Gib ihm die Gabe der Weisheit, dass er stets erkenne, was zu deiner Ehre und zum Heil der Gläubigen notwendig ist. Gib ihm die Fülle deiner Kraft, dass er nicht müde werde unter der Bürde seines hohen Amtes.

Lass alle Kirchen mit ihm verbunden sein durch das Band der Einheit, der Liebe und des Friedens, damit alle in dir, dem ewigen Hirten, die Fülle der Wahrheit und des Lebens finden. Gib ihm deinen Segen und behüte ihn. Erhöre uns, wie du einst die Gebete der Kirche zu Jerusalem für Petrus erhört hast.

Lass dein Reich auf Erden unter seiner Leitung wachsen und stark werden, zu deiner Ehre und zu unserem Heil, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und herrschest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen



Wer will denn schon Priester werden?



In unserem Priesterseminar in Graz sind derzeit 8 Theologen, die an der Universität studieren und sich im Priesterseminar auf ihren Dienst in der Diözese Gurk vorbereiten. Vor 50 Jahren gab es noch über 70 Kärntner Theologiestudenten, zu meiner Studienzeit vor 40 Jahren waren wir immerhin noch 35. Ist der Priesterberuf trotz eines gesicherten Arbeitsplatzes für die Zukunft und der steigenden Arbeitslosenraten ein Auslaufmodell? Zunächst einmal überrascht es mich, dass es trotz der negativen medialen Berichterstattung, des „gesunden“ Volksempfindens und der allgemein religiös schwierigen Zeit immer noch junge Männer gibt, die Priester werden wollen. Es ist gar nicht so einfach, bei böigem Gegenwind den Kurs zu halten und oft gegen den Strom und gegen den Zeitgeist zu schwimmen. Wer es trotzdem wagt und es schafft, verdient Respekt. Vielleicht könnte man verzweifeln, wenn man die Statistik anschaut, das Durchschnittsalter des Klerus betrachtet und die Zahlen vergleicht.

Trotz des „massiven Bedarfs“ an Priestern bei Gottesdiensten, Sakramenten Spendung, diversen Feierlichkeiten, Segnungen,

Begräbnissen, Gipfelmessen, geistlicher Begleitung etc. gibt es so wenige, die heute unter diesen Umständen noch Priester werden möchten. Ursachen gibt es sicher viele- am leichtesten sind die zu finden, für die andere verantwortlich sind oder sein könnten. Und schließlich kommen beim Diskutieren über den „Priester-mangel“ immer dieselben Themen, wie Zölibat, Sexualität, Machtpositionen, Finanzgeschäfte, Missbrauchsfälle und Einsamkeit zum Vorschein. Die wesentlichen Bereiche wie: Tiefer Glaube, Persönlichkeitsentwicklung, Charakterstärke, Glaubensinhalte, Gottesbeziehung, Umgangsformen, theologisches Wissen, Gebet, Allgemeinbildung, Standhaftigkeit usw. treten meist in den Hintergrund. Warum ist eigentlich ein Priester notwendig? Hier wären verschiedene Antworten möglich. Mir fallen gleich einige Beispiele ein:

Ein Priester ist jemand, der die Botschaft Gottes aufrecht hält, gelegen oder ungelegen verkündet und somit das Gerücht Gottes wach hält.

Ein Priester hat sich im Studium wissenschaftlich mit allen Bereichen des Glaubens beschäftigt und ist so ein Fachmann des Glaubens.

Ein Priester kann aus eigener Erfahrung vielen Hilfe, Unterstützung, Beistand, Orientierung und Ordnung schenken, denn ein Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selbst zusprechen.

Ein Priester ist jemand, der das Gebet aufrechterhält, wenn andere damit zeitlich in Bedrängnis kommen oder es einfach vergessen und unterlassen. Das tägliche Brevier ist für mich nicht ein „Müssen“ sondern ein „Dürfen“.

Ein Priester hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass niemand in der Pfarre übersehen wird.

Ein Priester ist jemand, der einfach selbstlos der Gemeinde dient, sich nicht als Herrscher der Gemeinde versteht, sondern als Diener.

Ein Priester steht der Eucharistie vor, die Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens ist.

Ein Priester hilft, die eigene Lebensgeschichte mit allen Höhen und Tiefschlägen, mit allen Brüchen und Verletzungen aus der Perspektive Gottes anzuschauen und zu deuten.

Ein Priester ist auch nur ein Mensch, nicht fehlerfrei und perfekt, sondern wie alle Christen auf dem Weg zu einem vollendeten Leben.

Ein Priester braucht Mut und Geduld, er braucht aber auch die wohlwollende Unterstützung der Gläubigen, einen wertschätzenden Umgang und das Gefühl gebraucht zu werden.

Ich bin sehr gerne Priester. Dieser Beruf, der gleichzeitig Berufung ist, gibt mir die Möglichkeit, mich selbst mit all meinen Talenten am besten zu verwirklichen. Ich bin gerne Eurer Pfarrer und möchte es noch lange bleiben, soweit mir Gott Kraft und Gesundheit schenkt. Beten wir für die Priester, dass sie ihrer schweren Aufgabe gerecht werden und junge Männer Mut bekommen, dem Ruf Gottes auch zu folgen.

Ivan Olip



Ein wenig zum Schmunzeln – malo za šalo



Der Dorfpfarrer baute sich einen Hühnerstall. Der 12-jährige Hans hatte tüchtig geholfen. Als der Stall fertig war und die Hühner einzogen gab der Pfarrer Hans einen Briefumschlag: "Für dich, weil du so fleißig warst!"

Erfreut öffnete der Junge den Umschlag und fand darin nur einen Zettel auf dem stand: "Du bist Gottes Sohn, du brauchst keinen Lohn!"

Einige Zeit später waren die Hühner plötzlich verschwunden. Im Stall hing ein Zettel, auf dem stand: "Du bist Gottes Diener, Du brauchst keine Hühner..."

Ein Trinker schwankt mit einer Zeitung auf den Pfarrer zu und begrüßt ihn höflich.

Der Pfarrer, ärgerlich, ging weiter. „Entschuldigen Sie, Herr Pfarrer, können Sie mir sagen, wodurch Arthritis hervorgerufen wird? Der Pfarrer wusste das auch nicht. Aber als der Mann die Frage wiederholte, wandte sich der Pfarrer ihm ungeduldig zu und sagte: „Trinken verursacht Arthritis, genau das! Glückspiel und leichten Frauen hinterherlaufen, jawohl...“ Und jetzt erst, leider zu spät, fügte er hinzu: „Warum fragen Sie überhaupt?“ „Weil in der Zeitung steht, dass der Papst Arthritis hat!“

V knjigi »Drobne zgodbe z biserom« je tudi naslednja zgodba:

Ravnatelj je obiskal prvi razred in vprašal učence: »Kaj bi rad postal, ko boš odrasel?« Neki deček je dvignil roko in dejal: »Rad bi postal mogoč.« »Mogoč?« je vprašal ravnatelj. »In zakaj si med vsemi možnostmi izbral prav to?« Učenec je odvrnil: »Zato, ker mi očka in mamica stalno govorita, da sem nemogoč.«



Ein Lächeln ist die schönste Art Zähne zu zeigen

Der Papst reist anonym nach Venedig und fällt dort aus einer Gondel. Das Wasser ist zwar nicht tief, aber der Papst versinkt immer weiter. Da kommt ein Gondolieri vorbei und fragt: "Kann ich Ihnen helfen?" Der Papst sagt: "Nein, der Heilige Geist wird mir schon beistehen." Der Papst versinkt immer weiter, ihm steht das Wasser schon bis zum Hals, als der Gondolieri wieder vorbei kommt und fragt: "Kann ich Ihnen helfen?" Der Papst antwortet wieder: "Nein, der Heilige Geist wird mir schon beistehen." Als der Papst nun ertrunken ist und im Himmel vor dem Heiligen Geist steht, sagt er zu IHM: "Wenn man dich schon mal braucht, dann bist Du nie da!" Worauf der Heilige Geist antwortet: "Na wer, glaubst Du denn, ist die ganze Zeit vor Dir hin und her gerudert?"

Sinnvolle Sprüche – pravo spoznanje

- „Sobald ein Optimist ein Licht erblickt, das es gar nicht gibt, findet sich ein Pessimist, der es wieder ausbläst.“ (n.n)
- „Wir können nicht an anderen Menschen unseren Maßstab anlegen. Jeder hat vor Gott sein Sondermaß“ (H. Brey)
- „Die Hoffnung ist wie der Blick auf eine entfernte Landschaft: Sie liegt vor unseren Augen, aber wir haben sie noch nicht betreten.“ (E. Hauschka)
- „Wer nicht den tiefen Sinn des Lebens im Herzen sucht, der sucht vergebens, kein Geist und wär er noch so reich, kommt einem edlen Herzen gleich.“ (F. Bodenstedt)



Bildergalerie



Palmsonntag – cvetna nedelja



Feuersegnung – blagoslov ognja



**Fußwaschung der Erstkommunikationskinder am Gründonnerstag
umivanje nog naših prvoobhajancev na veliki četrtek**



Klassentreffen der Jahrgänge 1958-1960



Schulabschluss 4. Klasse VS

Juli 2013



Silbernes Priesterjubiläum von Mag. Janko Krištof am Sonntag dem 21.07.2013 in seiner Heimatpfarre Bleibug – Heiligen Grab / Pliberk Božji grob. Der Kirchenchor St. Margareten wurde eingeladen die Festmesse musikalisch mitzugestalten. Bei diesem Anlass hatte man die Gelegenheit den ehemaligen Pfarrer zu seinem Jubiläum zu gratulieren und dabei ein Erinnerungsgeschenk an seine ehemalige Pfarre St. Margareten zu überreichen.



Neuzugang Manuel Ogris-Fajdir und die aktuellen Ministranten mit unseren Pfarrer Elmar



Kirchenchor-60 Jahr Jubiläum (Aktuell) – cerkveni zbor november 2013



Die Kirchenchormitglieder die bei der Primiz von Karl Matthäus Woschitz vor 53 Jahren gesungen haben. Viel Spaß beim Raten bzw. Erkennen der Sängerinnen und Sänger. Eines ist klar: Die Zeit ist an keinem spurlos vorübergegangen.



Am 24. November, dem Christkönigssonntag, feierte unser Kirchenchor einen Dankgottesdienst zu seinem 60-jährigem Bestandsjubiläum.

Na praznik Kristusa Kralja je praznoval naš cerkveni zbor zahvalno sveto mašo ob 60-letnem jubileju obstoja.

*Na sliki so ustanovni člani zbora /
Gründungsmitglieder:*

**Ursula Jaklitsch, Inge Pöcheim, Maria Ogris,
Stefanie Jähnisch, Agnes Primik,
Gottfried Michor, Johann Korenjak, Josef Jaklitsch,
Hubert Ogris, Johann Ibounig**



Kirchenreinigung – čiščenje cerkve



Danke – Hvala den fleißigen Händen



Kinderfasching – otroški pust



**Zum ehrenden Gedenken an
Hubert Ogris-Hošnar**



**Erntedank-Krone von Renate Woschitz
(Elisabeth, Elmar, Renate)**



Kinderchristmette - otroška božičnica



Dekanatssingen in Maria Rain

dekanijsko petje na Žihpoljah

Okt.2013



**C+M+B = »Christus mansionem benedicat« = »Christus segene dieses Haus«
Seit 60 Jahren sind die Sternsinger bereits unterwegs, um den Menschen Frieden und Segen für das kommende Jahr zu wünschen und Spenden für Notleidende zu sammeln.**



Kollekten Sammlungen Zbirke



Dreikönigsaktion 5170,20€
 Priester aus allen Völkern 433,48€
 Familienfasttag 2810€
 Caritasopfer 110€
 Spende für das Heilige Land 10€
 Mütter in Not 10€
 Christophorus Sammlung 500€
 MIVA kolesa 800€
 Hunger und Katastrophen 200€
 Weltmissionssonntag 580€
 Elisabeth Sonntag 331,21€
 Bruder u. Schwester in Not 495€
 Taifun Katastrophe auf den Philippinen 509€
 2 Missionstheologen 1320€
 Kirche in Not-
 (Ospriesterhilfe) 200€

Pfarrfest -farni praznik 3234,90 €
 Fisolenfest -praznik fižol 2047,90 €

Danke - Hvala

Austritte - izstopi



Im vergangenen Kirchenjahr haben 2 Personen in unserer Pfarre der Katholischen Kirche den Rücken gekehrt. Dies betrübt mich jedes Jahr aufs Neue. Dennoch gibt es aber immer wieder auch positive Signale, wenn sich zum Beispiel jemand aus familiären Gründen, oder wegen eines Sakramentes entschließt, wieder zur Kirche zurückzukehren. Diesen Schritt setzte im Jahr 2013



leider keine Person

Hochzeiten - poroke



Wolfgang Ogris
 Karin Ogris
04.05.2013
 Peter Lukas Ogris
 Brigitte Ogris
11.05.2013
 Erich Michael Schummi
 Barbara Orasche
01.06.2013
 Stefan Bergmann
 Sandra Krainz
03.08.2013
 Hannes Stadtschreiber
 Barbara Korenjak
17.08.2013
 Peter Josef Wollte
 Irina Maria Wollte
07.09.2013
 Patrick Weinzerl
 Kathrin Barbara Schumi
14.09.2013

Taufen – krsti

Otto Hafner,
 * 28.10.2012, 16.03.2013
 Lea Valentina Petrasko,
 * 06.11.2012, 06.04.2013
 Jana Marie Korenjak,
 * 15.11.2012, 13.04.2013
 Yannick Haberk,
 * 08.11.2012, 27.04.2013
 Marco Julian Suslovskyy,
 * 10.01.2013, 25.05.2013
 Johanna Valentina Mahr,
 * 04.04.2013, 06.07.2013
 Matthias Kalteis,
 * 17.04.2013, 24.08.2013
 Valentina Wriessnig,
 * 12.08.2013, 01.09.2013
 Marina Jerney,
 * 04.07.2013, 14.09.2013
 Matteo Michor,
 * 09.07.2013, 28.09.2013
 Noah Gradischnig,
 * 26.07.2013, 12.10.2013
 Anika Marie Svetina,
 * 23.11.2012, 09.11.2013
 Annalena Steinbach,
 * 06.08.2013, 07.12.2013

Erstkommunionkinder 2013 Prvoobhajanci

Larissa Struger
 Lara Korenjak
 Leonie Seidenader
 Eva Wedenig
 Elena Ogris
 Christoph Bergmann



Begräbnisse - pogrebi

Valentin Zausnig,
 † 06.05.2013
 Theresia Wolte,
 † 02.06.2013
 Katharina Woschitz,
 † 06.08.2013
 Richard Kienberger,
 † 09.10.2013
 Elisabeth Wutte,
 † 13.10.2013
 Heidrun Veratschnig,
 † 01.11.2013
 Anna Schneider,
 † 13.11.2013
 Hubert Ogris,
 † 15.11.2013
 Johanna Ruhs
 † 24.12.2013

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
 Pfarrgemeinde St. Margareten i. Ros., 9173 St. Margareten

Redaktion:

Mag. Elmar Augustin, Inge Pöcheim, Anita Bergmann, Katja Muhrer, Damian Lutschounig

Bilder:

Pfarre St. Margareten i. Ros., Astrid und Hannes Ogris

TurmGeflüster - Šmarješki Zvon ist das offizielle Mitteilungsblatt des PGR St. Margareten i. Ros.

E-Mail:

stmargareten-rosental@kath-pfarre-kaernten.at